

# Protokoll der achten Sitzung des Jugendstadtrats Sankt Augustin

vom 14.07.2011



**Teilnehmer:** Gabriel Böttcher, Pia Kürbis, Christian Preuße, Robin Steffens, Hendrik Münch,

Jan-Hendrik Wiskemann, Maximilian Baumanns, Tobias Lange

**entschuldigt:** Aaron Keebe, Yannik Simstich,

**unentschuldigt:** Sven Garbe, Henriette Raasch, Franziska Kindsvater, Sarah Saleh, Asan Kanli

**Stadtverwaltung:** Herr Lübken, Herr Liedtke, Herr Engels

**Gäste:** Frau Lüders, Herr Radtke, Herr Janser, Herr Baumanns, Herr Knülle,  
(Frau Siilber-Bonz war entschuldigt) **Presse:** Herr Lehnberg (GA)

## 1. Begrüßung

Pia und Christian begrüßten die anwesenden Mitglieder und Gäste und übernahmen die Sitzungsleitung.

## 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit / Festsetzung der Tagesordnung

Nach der Geschäftsordnung müssen mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend sein. Da 8 von 15 Mitgliedern anwesend waren, war der Jugendstadtrat beschlussfähig.

Christian Preuße beantragte, aus aktuellem Anlass, den Punkt „Jugendangebote in Sankt Augustin“ mit auf die Tagesordnung zu nehmen und dafür den vorgesehenen TOP 7 „Jugendtreffpunkte“ unter dem TOP „Berichte aus den Ausschüssen“ abzuhandeln, da es nichts zu beschließen gebe und der Vorsitzende Sven Garbe nicht anwesend sei.

***Dem Dringlichkeitsantrag wurde bei einer Enthaltung einstimmig stattgegeben.***

## 3. Protokoll der siebten Sitzung des JSR vom 04.06.2011

Das Protokoll der Sitzung hatten alle erhalten, es gab keine Einwände zu diesem Protokoll.

***Das Protokoll wurde ohne Einwände angenommen.***

## 4. Berichte aus den Ausschüssen

### a) Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Christian berichtete, dass der Ausschuss sich in seiner letzten Sitzung vor allem mit dem Briefkopf des Jugendstadtrates und dem Banner beschäftigt habe. Die Entwürfe wurden von Herrn Engels vorgestellt und anschließend darüber abgestimmt. **Der Briefkopf wurde mehrheitlich mit 5:3 angenommen, beim Bannerentwurf gab es mehrere Abstimmungen.**

**Mehrheitlich wurde mit 5:3 Stimmen der zweite Entwurf angenommen, jedoch mit schwarzem „It Youth“, ohne Unterstreichung und ohne Internetadresse.**

Ferner war die Neugestaltung der Internetseite ein Thema. Christian hat ein kostenloses Programm zur Erstellung der neuen Seite gefunden. Herr Engels bat darum, dass Christian es ihm vorstelle, damit er die Nutzung freigeben und die Umstellung der bisherigen Seite veranlassen könne. Pia berichtete von der Idee eine „Frage der Woche“ im Forum einzurichten.

Herr Liedtke regte an, künftig die Presse frühzeitig zu den Sitzungen einzuladen. Herr Lübken verwies auf eine Einstellmöglichkeit für Texte in den „Rundblick“ über eine Internetplattform.

### b) Ausschuss für Veranstaltungen des JSR

Gabriel berichtete von den Planungen zum Kinderfest „20 Jahre Kinder- und Jugendparlament“ zusammen mit den Vertretern des Kinder- und Jugendparlaments. Neuer Termin ist Samstag, der 24.9.2011, Ort das Jugendzentrum. Nächstes Vorbereitungstreffen der Kinder am 6.9.2011

Herr Engels berichtete von der Möglichkeit, an diesem Tag dort auch eine U-16-Fete für ca. 150 Jugendliche durchzuführen und bat darum, sich den Termin freizuhalten. Viele Angebote des Kinderfestes werden von den KiJuPa-Abgeordneten betreut, dennoch würden viele Helfer/innen aus dem Jugendstadtrat gebraucht.

### c) Ausschuss „Jugendtreffpunkte / Jugendangebote“

In Abwesenheit des Vorsitzenden, Sven Garbe, berichtete Herr Engels vom Stand der Planung zum Thema „Jugendtreffpunkte“. Es wurden bisher 11 mögliche Treffpunkte gesammelt, von denen einige bereits mit dem im Mai an alle verschickten Fragebogen bewertet wurden. Dies müsse in den Ferien noch an den restlichen Orten passieren. Herr Engels bat alle JSR-Mitglieder um Unterstützung. Wenn für einen Ort mehrerer Bewertungen vorliegen, sei dies nur hilfreich. Die Orte müssten vom Ausschuss einzeln auf ihre Tauglichkeit bewertet werden. Ebenso werde der Ausschuss „Regeln“ für die Nutzung erstellen, die an den Treffpunkten ausgehängt werden sollen. Diese Regelliste solle nicht als „Verbotsliste“ sondern als Liste des Erlaubten formuliert werden. Die Ergebnisse werden im nächsten JSR abgestimmt und dem Unterausschuss „Kinder- und Jugendförderplan am 20.9.2011 vorgestellt, der an diesem Tag das Thema „Spielplätze und Jugendtreffpunkte“ behandle.

Herr Baumanns regte an, den Platz am Radweg vom Friedhof in Menden in Richtung Hangelarer Heide mit aufzunehmen und bat darum, beim Mendener Ehrenmal zu berücksichtigen, dass dieser aus langjährigen Erfahrungen ein sehr problematischer Treffpunkt sei.

### d) Bericht aus dem Jugendhilfeausschuss und den Unterausschüssen

Zum Bericht aus dem JHA verwies Robin auf den TOP 5, aus dem Unterausschuss „Hilfen zur Erziehung“ gab es keine neueren Infos.

Pia berichtete aus dem Unterausschuss „Kinder- und Jugendförderplan“, der zum Thema „Herausforderungen an die Jugendverbandsarbeit auf dem Hintergrund der Ganztagsentwicklung an Schulen“ am 12.7. getagt hatte und sich mit den Problemen der Jugendgruppen durch die Ausweitung des Ganztagsunterrichtes sowohl in Grundschulen als auch in weiterführenden Schulen befasst hatte. Viele Kinder, die bisher die Gruppenangebote am Nachmittag nutzen, aber auch viele jugendliche Gruppenleiter, die diese Angebote bisher durchführt haben, sind nun bis in den späten Nachmittag in der Schule. Die Jugendgruppen müssen sich neu orientieren.

Es wurde die Notwendigkeit festgestellt, dass sich die Jugendgruppen mit den Schulen zusammensetzen und diese Probleme sowie Möglichkeiten der Zusammenarbeit diskutieren und die Besonderheiten der außerschulischen Bildung als Ergänzung der schulischen Bildung herauszustellen. Hierzu soll von der Stadt eine Möglichkeit geschaffen werden. Gleichzeitig sollen aber auch die Kinder und Jugendlichen befragt werden, welche Auswirkungen diese Entwicklung auf ihr Freizeitverhalten hat und wie sie damit umgehen. Der Stadtjugendring wird einen entsprechenden Fragebogen entwerfen, hat aber um Mithilfe bei der Durchführung der Aktion gebeten. Der JSR wurde konkret gebeten, seine Internetseite für diese Befragung mit zu nutzen und bei einer Fragebogenaktion mitzuwirken.

Hendrik fragte, ob es Aufgabe des JSR sei, dieses Thema aufzugreifen. Es wurde erwidert, dass die längere Schulzeit der Kinder durchaus auch Auswirkungen auf die Freizeitmöglichkeiten der Jugendlichen habe, z.B. im Sportverein durch Verschiebung der Trainingszeiten. Aber auch die längere Schulzeit der Jugendliche selbst und deren Auswirkungen sollten in der Aktion abgefragt werden sollen. Neben dem KiJuPa sei daher bei diesem Thema auch der JSR gefordert

**Der JSR beschloss einstimmig, sich an der Fragebogenaktion zu beteiligen und das Internetforum für entsprechende Fragestellungen mit zu nutzen.**

## 5. Neubau oder Renovierung des Jugendzentrums

Robin berichtet aus der letzten JHA-Sitzung (gemeinsam mit dem Gebäudeausschuss). Es wurde die Machbarkeitsstudie eines Architekten vorgestellt, der folgende drei Optionen geprüft, deren Machbarkeit bewertet und ungefähre Kosten ermittelt hatte:

- a) Renovierung des bestehenden Jugendzentrums
- b) Abriss und Neubau am gleichen Standort
- c) Neubau auf der „grünen Wiese“ (neuer möglicher Standort bisher unbekannt)

In der Diskussion kamen bei der Sitzung viele Fragen auf, die vor einer Entscheidung des Ausschusses geprüft werden sollten, u.a. die Fragen, ob der Standort der richtige sei, welche Angebote ein modernes Jugendzentrum brauche (heute und in 10 bis 20 Jahren), welchen Einfluss die Ausweitung des Nachmittagsunterricht auf die Nutzung hätte, mögliche Auswirkungen der neuen urbanen Mitte. Auch die Frage, wo die bisherigen zentralen Angebote des Jugendzentrums (Proberaum, Seminar- und Besprechungsräume auch für den JSR, Büros u.a.) alternativ untergebracht werden könnten, müsse vorher diskutiert werden. Hierzu soll es ein Beteiligungsverfahren geben, zu dem alle betroffenen Nutzer des jetzigen Jugendzentrums (auch der JSR) sowie alle interessierten Kinder- und Jugendlichen eingeladen sind.

Herr Liedke erklärte, dass der Stadtjugendring Mittel für ein solches Beteiligungsverfahren beim Land beantragt habe, eine Freigabe der Gelder aber nicht vor Mitte September erfolge. Unabhängig davon soll der Prozess schon mit einem Startworkshop im September starten. Die Internetseite des JSR könne bei dem Prozess eine wichtige Rolle übernehmen und auch Jugendliche erreichen, die nicht zu einem Workshop kommen würden. Nach einem Abschlussworkshop im Herbst werde das Ergebnis dann dem JHA zur weiteren Beratung vorgelegt.

Harry Liedtke lud Mitglieder des JSR ein, in einer Planungsgruppe an der Vorbereitung des Partizipationsprozesses mitzuwirken. Pia und Robin erklärten sich dazu bereit.

**Der JSR unterstützt das Projekt und beteiligt sich aktiv am weiteren Prozess.**

## **6. Angebote des JSR zum Thema Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen**

Herr Engels erinnerte, dass diese Thema erstmals bei der Reflektion der Weiberfastnachtsfete in der 5. Sitzung des JSR Thema geworden sei. Er habe diese Fragestellung in den Ausschüssen angesprochen, dabei aber eine etwas verhaltene Reaktion erfahren, da Befürchtungen ausgesprochen wurden, der JSR werde sich mit diesem Thema bei den Jugendlichen nicht beliebt machen. Er fragte nach der grundsätzlichen Einstellung der JSR-Mitglieder zu diesem Thema.

Christian hielt diese Thema durchaus für wichtig, jedoch besonders für die Klassenstufen 5 bis 8. Hierfür regte er Aktionen in Kooperation mit Schulen an, ähnlich der Anti-Rauchen-Aktion „Be smart, don' t start...“ ([www.besmart.info](http://www.besmart.info)).

Hendrik antwortet, er sehe das Thema insofern skeptisch, dass der JSR nicht in der Rolle eines Verbotenden auftreten dürfe, sondern eher als „cooler großer Bruder“, der grundsätzlich den Alkoholkonsum erlaube, aber Übertreibungen anprangere. Auch Robin verwies auf einen präventiven Ansatz, bei dem es darum gehen müsse, den Kindern und Jugendlichen die eigenen Grenzen bewusst zu machen. Auch er berichtete von Aktionen die es hierzu gebe, z.B. mit einer Rauschbrille. Einige Mitglieder des JSR erklärten sich sogar bereit, selbst in die Klassen zu gehen und entsprechende Aktionen durchzuführen, andere sahen sich nicht dazu in der Lage. Herr Engels erklärte, dass eigene Aktionen des JSR sicher eine Überforderung seien, es gehe vielmehr darum entsprechende Angebote anderer Träger (z.B. Jugendeinrichtungen oder Schulen ) personell oder ideell zu unterstützen, und z.B. zu Karneval entsprechend Aufrufe an die Mitschüler oder an gewerbetreibende (Tankstellen, Kioske etc.) mit zu unterzeichnen.

Herr Liedtke verwies darauf, dass es zum einen darum gehe, z.B. bei Brauchtumsveranstaltungen anderer Vereine mit auf die Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen hinzuwirken, als auch darum, bei eigenen Veranstaltungen den Umgang mit Alkohol genau zu reflektieren. Hendrik verwies hierzu auf die gelungene JSR-Fete, bei der zwar Bier verkauft worden sei, es aber auch dank der Security zu keinen Exzessen gekommen sei, anders als z.B. bei anderen Schülerfeten.

Robin regte an, sich auch die Frage zu stellen, warum Jugendliche trinken und verwies ebenfalls auf Veranstaltungen anderer Vereine, z.B. in Hangelar, oder Schülerfeten, bei denen der Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen durchaus ein Problem sei.

**Es wurde beschlossen, sich des Themas weiter anzunehmen und entsprechende Aktionen im Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit zu planen.**

## **7. Jugendangebote in Sankt Augustin**

Christian verwies auf einen Artikel des Generalanzeigers (GA) vom 7.7.2011, bei dem die Bewertung der Kinder- und Jugendangebote in Sankt Augustin Thema war und zu dem er selbst auch interviewt worden sei. Herr Lehnberg, der Autor, dieser Artikels, der als Vertreter der GA bei der Sitzung anwesend war, verwies darauf, dass bei dieser Umfrage 1331 Sankt Augustiner Leser des GA geantwortet hätten und dass das Ergebnis sicher nicht repräsentativ sei, aber vielleicht doch einen Hinweis gebe.

Auch Christian verwies auf die Frage, wer diese Fragen beantwortet habe, aber auch auf die im Artikel von ihm zitierte Aussage, dass sicher nicht alle Sankt Augustiner Kinder und Jugendlichen die vielfältigen Angebote nicht nur der städtischen Einrichtungen kennen. Die Stadt müsse aber auch nicht für alle Jugendlichen Entertainer spielen, nicht alle guten Angebote seien auch für alle Jugendlichen interessant.

Robin verwies ebenfalls darauf, dass man nicht nur von den städtischen Angeboten ausgehen solle, sondern die breite Vielfalt der Jugendgruppen, der kirchlichen Jugendarbeit oder der Angebote von Hotti in Menden und Meindorf mit einbeziehen müsse. Es gebe hier viele auch in den Schulen verteilte Programme und Kataloge. Auch er bezweifelte, dass gerade die betroffenen Kinder an dieser Umfrage teilgenommen hätten.

Herr Liedtke erklärte, dass es unabhängig von diesen Fragen ja wohl eine gefühlte Unzufriedenheit gebe und stellte die Frage, was der JSR tun könne, dieses Defizit zu beseitigen. Er regte an, einen entsprechenden Leserbrief an den GA zu schreiben und auch die Pressearbeit des JSR zu verbessern. Herr Engels erinnerte an die alte Idee, einen Überblick über die Jugendangebote in Sankt Augustin durch Jugendeinrichtungen und Jugendgruppen zu erstellen und an die geplante Seite „Veranstaltungshinweise“ im neuen Forum.

Robin und Jan-Hendrik regten eine Einbeziehung offener Sportangebote (ohne feste Anmeldung bei einem Sportverein) an, Robin eine entsprechende Link-Liste mit der Verknüpfung auf entsprechende Kinder- und Jugendangebote im Forum.

**Der JSR wird dies im Rahmen der Neugestaltung der Internetseite prüfen.**

## 8. Sonstiges

### ➤ Verbindlichkeit von Ausschusssitzungen

Herr Engels verwies darauf, dass einige JSR-Mitglieder sich nur wenig auf Ausschusssitzungen des JSR sehen ließen und sich auch bei Fernbleiben nicht entschuldigten und fragte nach, wie die Teilnahme an solchen Sitzungen verbindlicher geregelt werden könnten, z.B. ähnlich den Regelungen für unentschuldigtes Fehlen bei JSR-Sitzungen.

Herr Liedtke regte an, vor der Einführung solcher Zwangsregelungen die nicht so zuverlässigen Mitglieder gezielt anzusprechen und nach den Gründen für ihr Fernbleiben zu fragen und auch solche frühzeitig an diese Termine zu erinnern oder sie sogar zu den Terminen abzuholen.

### ➤ Neuwahl des JSR

Im Zusammenhang mit der Neuwahl des JSR 2012 wird für die Zusammensetzung der Wahlkommission die Unterstützung des Jugendhilfeausschusses benötigt. Damit diese entsprechend der Wahlordnung erfolgen könne, müsse in der JHA-Sitzung am 11.10.2011 entsprechende Beschlüsse im JSR u.a. zum Wahltermin gefasst werden. Hierzu müsste aber zur nächsten JSR-Sitzung im September ein Terminvorschlag zur Abstimmung vorliegen.

Herr Engels bat, bis zu den Sommerferien an den Schulen nach den Terminen für Praktika im Jahr 2012 zu fragen und ihm diese mitzuteilen, damit ein geeigneter Wahltermin gefunden werden könne, anders als 2010, als einige Klassen am Wahltermin wegen Praktika nicht erreichbar waren.

### ➤ Termine der nächsten JSR-Sitzung sowie der Ausschusssitzungen

**Da erst nach Ende der Sommerferien die neuen Stundenpläne bekannt werden, ist eine Festlegung eines Sitzungstermins vorerst nicht sinnvoll. Robin kümmert sich bis Ende der Sommerferien um die Festlegung eines Termins für den JSR als auch für die Ausschüsse mittels „Doodle“.**

Eine Einladung mit Tagesordnung wird allen Mitgliedern eine Woche vor der Sitzung wieder per Mail und per Post zugeschickt.